



Verband Schweizerischer Schützenveteranen
Association suisse des tireurs vétérans

PROTOKOLL

98. ordentliche Delegiertenversammlung

Samstag, 14.4.2012, Hotel Engel, Liestal

Vorsitz	Bernhard Lampert, Zentralpräsident
Protokoll	Walter Ruff, Verbandsaktuar
Traktanden	Gemäss Einladung
Dauer	13:15 – 15.45 Uhr

Die Kameraden der Schützenveteranen Baselland haben unter der Leitung ihres Kantonal- und OK-Präsidenten Hans Buser eine stimmungsvolle Delegiertenversammlung organisiert. Sie wird allen Teilnehmenden in bester Erinnerung bleiben. Der Apéro wurde mit schmissigen Klängen von den „Oldies“, Sissach, begleitet. Nach einer kurzen Begrüssung durch den OK-Präsidenten überbrachte Herr Isaac Reber, Regierungsrat/Sicherheitsdirektion, Liestal, die Grüsse der Regierung. In einem kurzen Abriss stellte er den Kanton Baselland vor. Die geschichtliche Entwicklung, die zur Teilung in den Stadt- und Land-Kanton führte, fehlte dabei nicht. Als grosser Sportfreund gehört er dem FC Landrat an. Joggen, Schwimmen und Wandern begleiten ihn im Alltag. Er ist leidenschaftlicher Schachspieler. Im Schach sei ebenso wie im Schiesswesen Konzentration gefordert, was unabdingbar für gute Resultate sei. Er kann die Freude der Teilnehmenden am Schiesswesen gut verstehen. Eine Zusammenlegung von Schiessanlagen im Kanton Baselland habe nicht allen Schützen Freude bereitet. Die getroffenen Lärmschutzmassnahmen führten zu einer besseren Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber dem Schiesswesen. Das ausserdienstliche Schiesswesen sei unabdingbarer Teil unseres Milizsystems. Die freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit ist wichtig in unserer Gesellschaft. Die Schützenveteranen leisten dabei einen wertvollen Teil. Mit dem Dank an alle und der Aufforderung „macheds guet und guet Schuss“ schliesst er.

Ein feines Mittagessen, angenehm begleitet von den Klängen der Schwyzerörgeli-Grossformation „Tschoppehof“, leitete zum offiziellen Teil über. Der Einmarsch der Verbandsfahne mit den Mitgliedern des Zentralvorstandes und das Absingen der ersten Strophe der Landeshymne bildete den Auftakt zur 98. Delegiertenversammlung des VSSV. Eindrücklich, alles zu den Klängen der Schwyzerörgeli.

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Zentralpräsident

Zentralpräsident Bernhard Lampert heisst im Namen des Zentralvorstandes alle Delegierten, Ehrengäste, sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Behörden, der Armee, Vertreter befreundeter Verbände und Vereinigungen, von Firmen, welche unsere Bemühungen in der Nachwuchsförderung unterstützen, herzlich willkommen.

Es sind dies:

Behördenvertreter aus der Politik: Isaac Reber, Regierungsrat/Sicherheitsdirektion, Liestal (für Begrüssung anlässlich Apéro), und Ulrich Hess, Landratspräsident Baselland, Pratteln,

Vertreter der Armee: Oberst Martin Büsser, Sicherheitsdirektion, Liestal.

Vertreter aus Schützenkreisen: Paul Röthlisberger, Delegierter SSV; Bruno Berchtold, Zentralpräsident SZAV, Niederönz; Walter Harisberger, Präsident KSG Baselland, Liestal; Hans Buser, Präsident Schützenveteranen Baselland; und OK DV VSSV 2012, Liestal

Vertreter von Firmen, welche den VSSV unterstützen: Fritz Egger, RUAG, Ammotec, Thun

Ehrenpräsidenten VSSV: Hans Ruedi Harzenmoser, Heinz Häsler und Walter Koller.

Ehrenmitglieder VSSV: Willi Zinniker, Georg Häusler, Max Brütsch, Daniel Noser, Fritz Britt, Pius Kyburz, Josef Lauper, Jules Felder und Michel Dousse.

Vertreter der Presse: Thomas Hulliger, Schiessen Schweiz, und Ulrich Oberli, Korrespondent, Sissach

Ehrendamen: Gaby Schwald und Christine Sutter

Die ausführliche Liste wurde auf den Tischen platziert.

Der Zentralpräsident gratuliert den Zentralvorstands-Mitgliedern Fritz Kilchenmann und Walter Ruff zu ihrem heutigen Geburtstag und überreicht ihnen ein Präsent.

Die Traktandenliste wurde den Teilnehmenden rechtzeitig zugestellt. Von den Kantonalverbänden sind in der vorgeschriebenen Frist keine Anträge an die DV eingegangen. Der Zentralpräsident eröffnet die 98. DV, nachdem keine Einwände und Ergänzungen erfolgten.

2. Ehrung der verstorbenen Kameraden

**Der Tod ist der Horizont unseres Lebens,
aber der Horizont ist nur das Ende unserer Sicht**

Rudolf Nissen

Der Zentralpräsident gedachte den verstorbenen Kameraden des vergangenen Jahres mit folgenden Worten:

Auf dem Weg durch die Trauer stärkt uns die Hoffnung. Sie lässt uns darauf vertrauen: Sterben ist ein Weg! Er führt in die grösste und tiefste Geborgenheit, in die Geborgenheit Gottes. Fern und nah zugleich, wie sich das Meer und der Himmel sind, wenn sie sich am Horizont zu berühren scheinen, so eng verbunden und doch so weit entfernt sind das Leben und das Jenseits. So fern und doch so nah sind uns die Menschen, die uns verlassen mussten und doch immer zu uns gehören. Mit einem Augenblick der Stille und Begleitung durch die Schwyzerörgeli gedenken die Delegierten den verstorbenen Kameraden.

Nach einem letzten Musikstück bedankt sich der Zentralpräsident bei der Schwyzerörgeli-Grossformation „Tschoppehof“, unter der musikalischen Leitung von Simon Dettwiler, für die musikalische Umrahmung der DV. Sie hat dem Anlass die gebührende, festliche Note verliehen. Die Musikanten werden mit einem herzlichen Applaus verabschiedet.

Ansprache Herr Urs Hess, Landratspräsident Baselland, Pratteln

Der Zentralpräsident übergibt das Wort an Herrn Urs Hess. Mit seiner Anwesenheit bezeugt er seine Sympathie zum Schiesswesen und zu uns Schützenveteranen. Der Zentralpräsident bedankt sich herzlich für die Bereitschaft von Herrn Hess, zu uns zu sprechen.

Der Landratspräsident begrüsst die Anwesenden im Namen des Landrates im schönen Kanton Baselland. Er weist auf die Schönheiten des Kantons als Naherholungsgebiet hin. Gerade jetzt zeige sich das Baselbiet von seiner schönsten Seite. Beim Loblied über seinen Kanton wolle er

uns Veteranen nicht vergessen. Veteran heisst nicht, dass man alt ist. Sondern dass man Freund seines Vereins und seiner Sportart ist. Es heisst aber auch, dass man bereit ist, viele Jahre miteinander in die gleiche Richtung zu ziehen. Sich gemeinsam für ein Ziel einzusetzen heisst aber auch, sich gegen Kräfte zu wehren, welche zum Teil nicht wissen, wo sie her kommen und wo sie hin wollen. Welche Traditionen über den Haufen werfen wollen und dabei vergessen, dass jeder Baum nur mit gesunden Wurzeln gut wachsen und blühen kann. Es wird immer wieder versucht, die Wurzeln des Schiesswesens, aber auch diejenigen des Baselbiets abzuschneiden. Der Folgen sind sich die selbsternannten Weltverbesserer nicht bewusst. Tradition aufgeben heisst, ein Stück seiner Geschichte zu verlieren, seine Wurzeln abzuschneiden und zu verdorren. Die Schützenveteranen beweisen mit ihrem Zusammenstehen, aufeinander Rücksicht nehmen und am gleichen Strick ziehen, dass man etwas erreichen kann. Mit der Freiwilligenarbeit helfen die Schützenveteranen mit, dass Alt und Jung Zugang zueinander finden. Unsere Gemeinschaft funktioniert nur, wenn jeder ein Stück seines Ego an die Gemeinschaft abgibt und mithilft, dass unser Zusammenleben funktioniert. Er fordert die Veteranen auf, die Begeisterung für den Schiesssport in die Öffentlichkeit zu tragen. Im Schiessstand braucht es Visier und Korn. Wehrt euch mit eurer Präzision und Ausdauer mit gezielten Worten gegen diejenigen, welche die Wurzeln zerstören wollen. Im Namen des Landrates und der Baselbieter Regierung bedankt er sich für den grossen Einsatz und die Arbeit für unsere Bevölkerung. Er wünscht den Veteranen noch lange Zeit „Guet Schuss“. Der Applaus zeigt, dass die Worte bei den Veteranen gut angekommen sind.

Der Zentralpräsident bedankt sich beim Landratspräsidenten für die wohlgesinnten Worte mit einem Präsent.

3. Präsenz und Wahl der Stimmzähler

Auf der Präsenzliste sind nachstehende Teilnehmer erfasst:

20 Ehrengäste, 12 Ehrenmitglieder, 120 Delegierte, 8 Zentralvorstandsmitglieder (G. Détraz, entschuldigt), davon sind 140 stimmberechtigt. Dies ergibt ein absolutes Mehr von 71 Stimmen. Als Stimmzähler wurden gewählt: Odermatt Arnold, KV Nidwalden; Wälte Hansruedi, KV AR; Bach Alois, KV TG; Zurfluh Josef, KV UR; Talon Michel, KV VD und Zahnd Christian, KV BE.

4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16.4.2011 in Marin NE

Das Protokoll der 97. ordentlichen Delegiertenversammlung ist im Jahresbericht 2011 unseres Verbandes abgedruckt; die deutsche Originalfassung auf den Seiten 23 – 29, und die französische Übersetzung auf den Seiten 30 – 36.

Die DV genehmigt das Protokoll diskussionslos mit dem Dank an den Verfasser Bernhard Lampert und an die Übersetzer Jacques Wahl und Michel Dousse für die vorzügliche Übersetzung.

5. Jahresbericht des Zentralpräsidenten und Tätigkeitsbericht der Schiesskommission

Der Jahresbericht 2011 des Zentralpräsidenten ist auf den Seiten 1 – 2 in Deutsch, sowie auf den Seiten 3 – 4 in Französisch enthalten. Die Diskussion wird nicht benutzt. Der Zentralsekretär nimmt die Abstimmung über den Jahresbericht vor. Die Versammlung genehmigt ohne Einwände und mit Applaus den Jahresbericht 2011.

Der Tätigkeitsbericht der Schiesskommission und die Resultate sind auf den Seiten 11 – 17 des Jahresberichts 2011 zu finden. Der Bericht wird diskussionslos genehmigt und die gute Arbeit der Schiesskommission und die des Präsidenten Peter Anderegg verdankt und gewürdigt.

6. Jahresrechnung 2011, Kranzkartenabrechnung 2011, Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Entlastung von Zentralkassier und Zentralvorstand

Die Jahresrechnung 2011 befindet sich zweisprachig auf den Seiten 18 – 20, die Kranzkartenabrechnung und deren Fonds auf der Seite 21 des Jahresberichtes 2011. Die Rechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1'716.77 ab, bei einem Bezug von Fr. 19'860.- aus dem Kranzkartenfonds. Den Bezügen aus dem Kranzkarten-Fonds von Fr. 214'517.- stehen Einzahlungen der Kantonalverbände von Fr. 195'501.- gegenüber. Der Bestand des Kranzkartenfonds per 31.12.2011 beträgt Fr. 647'595.-.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission ist zweisprachig auf der Seite 22 des Jahresberichtes 2011 abgedruckt. Die Berichterstatter beantragen der DV 2012, die Jahresrechnung 2011 und die Kranzkartenabrechnung 2011 zu genehmigen. Dem Zentralvorstand sei gleichzeitig Entlastung zu erteilen. Die Rechnungsprüfungskommission hat keine zusätzlichen Bemerkungen.

Die Delegierten folgen dem Antrag diskussionslos und ohne Gegenstimme. Mit Applaus danken sie dem Zentralkassier, Walter Schiesser, sowie dem Kranzkartenverwalter, Franz Müller, für den grossen und kompetenten Einsatz.

7. Voranschlag für das Jahr 2012

Der Voranschlag 2012 ist auf den Seiten 18 und 19 des gedruckten Jahresberichtes 2011 aufgeführt. Er sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 4'780.- vor, bei einem Aufwand von Fr. 256'580.- und einem Ertrag von Fr. 251'800.-.

Der Voranschlag 2012 wird von den Delegierten ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2013

Der Zentralvorstand beantragt, den Jahresbeitrag 2013 unverändert auf einem Franken zu belassen und den zweckgebundenen Zusatzbeitrag zur Finanzierung der Nachwuchsförderung um Fr. 0.50 auf Fr. 1.50 zu erhöhen. Begründung: Der jährliche Aufwand für den JU+VE Final beträgt annähernd Fr. 50'000.-. Davon werden durch den Beitrag jedes zahlenden Mitgliedes des VSSV von einem Franken, Fr. 16'000.- beigetragen. Langjährige Sponsoren unterstützen den Anlass mit ca. Fr. 24'000.-. Der Fehlbetrag wird jeweils durch den VSSV aufgebracht. Eine Weiterführung des Anlasses ist unbestritten und ein fester Bestandteil der Aktivitäten des VSSV. Dass der Fehlbetrag jeweils durch den VSSV aufzubringen ist, wird ebenfalls nicht in Frage gestellt und ist finanziell tragbar. Eine Erhöhung des Beitrages der zahlenden Mitglieder des VSSV um 50 Rappen, generiert zusätzliche Einnahmen von ca. Fr. 8'000.- und wird das JU+VE Budget im Moment ausgleichen. Damit könnten auch die freiwilligen Beiträge der Kantonalverbände entfallen.

Die Diskussion wird nicht benutzt und der Antrag des Zentralvorstandes wird bei zwei Gegenstimmen genehmigt. Der Zentralpräsident bedankt sich für die Zustimmung.

9. Wahlen

Gemäss Traktandenliste möchte der Zentralvorstand der Delegiertenversammlung vorschlagen, die Wahlen in 2 Phasen durchzuführen.

Leider haben Vakanzen im Zentralvorstand in den letzten Jahren schon fast Tradition. Seit drei Jahren ist die Funktion des Pressechefs nicht besetzt. Unvorhergesehen und überraschend muss auch wieder die Funktion des Übersetzers neu besetzt werden.

Trotz mehrmaligen Aufrufen bei den Kantonalverbänden ist es nicht gelungen, der heutigen Delegiertenversammlung genügend Kandidaten zu präsentieren.

Der Verband Aargauischer Schützenveteranen hat anfangs Januar einen sehr gut ausgewiesenen Kandidaten für das Amt des Pressechefs gemeldet. Der Kantonalverband Aargau schlägt als Pressechef René Birri, 06.08.1949, wohnhaft Sonnhalde 30, 5018 Erlinsbach AG, verheiratet, eidg. dipl. Schriftsetzer, zur Wahl vor. Willi Blaser, Präsident KV AG, stellt René Birri vor.

René Birri wird einstimmig und mit Applaus gewählt. Der Gewählte bedankt sich für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl. Er wird durch den Zentralpräsidenten beglückwünscht und willkommen geheissen. René Birri erhält ein Couvert mit Accessoires des ZV überreicht.

Wahl des Übersetzers:

Wie bereits angekündigt, ist der Zentralvorstand nicht in der Lage, der Delegiertenversammlung einen Kandidaten für das Amt des Übersetzers zu präsentieren. Gemäss den Statuten können Wahlvorschläge aus der Versammlung gemacht werden (Art. 15, Abs. 3). Es erfolgen keine Vorschläge. Die Funktion des Übersetzers bleibt vakant. Der Zentralvorstand ersucht aber die Delegiertenversammlung um die Kompetenz, sofern sich die Möglichkeit ergibt, unter dem Jahr einen Übersetzer ad interim bis zur offiziellen Wahl im 2013 einsetzen zu können. Der Zentralpräsident hofft, dass sich alle Delegierten hoffentlich bewusst sind, dass es so nicht weitergehen kann. Der Zentralvorstand erwartet, dass er durch die Kantonalverbände in dieser Angelegenheit besser unterstützt wird.

Wahl eines Mitgliedes RPK:

Der Verband Solothurnischer Schützenveteranen hat im Januar einen sehr gut ausgewiesenen Kandidaten als neues Mitglied der RPK gemeldet. Es handelt sich um Kuno von Wartburg, geb. 16.05.1949, Bankkaufmann und Mitglied der Direktion der Aargauischen Kantonalbank, wohnhaft in Oberbuchsitzen. Die Vorstellung erfolgt durch Hubert Bur, Präsident KV SO. Besonders hebt er die grossen Beziehungen des Vorgeschlagenen zum Schiesswesen vor. Der Vorschlag wird nicht erweitert und Kuno von Wartburg ohne Gegenstimme gewählt. Der Zentralpräsident gratuliert dem Gewählten und wünscht ihm Erfolg und grosse Befriedigung in der neuen Funktion als Rechnungsprüfer. Kuno von Wartburg bedankt sich für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Ansprache des Vertreters der Armee

Der Zentralpräsident freut sich, nun dem Vertreter der Armee, Herrn Oberst Martin Büsser, Kreiskommandant und eidgenössischer Schiessoffizier des Kreises 10, das Wort erteilen zu dürfen. Für uns Schützenveteranen ist es eine Ehre und Genugtuung, jeweils an unseren Delegiertenversammlungen einen Vertreter der Armee begrüssen zu dürfen.

Herr Oberst Martin Büsser bedankt sich herzlich für die Einladung und heisst alle Anwesenden im Namen der Militärbehörden Baselland als „noch nicht Veteran“ in der Garnisonstadt im schönen Baselbiet herzlich willkommen. Wenn er in den Saal schaue und dabei feststelle, wie viel Kompetenz, Wissen und Erfahrung wir gemeinsam zum Thema Schiesswesen und Armee repräsentieren, mache ihm dies die Wort- und Themenwahl nicht unbedingt einfacher. Er hofft trotzdem, uns einige kurze Aussagen und positive Eindrücke zur Garnisonstadt Liestal, zur Armee und zum Schiesswesen weiter zu geben. Positive Eindrücke deshalb, weil wir ja Tag für Tag durch die unterschiedlichsten Medien und Kanäle von Negativmeldungen nur so überschwemmt werden.

Die Kaserne Liestal ist Bestandteil des einzigen Waffenplatzes nördlich des Juras. Sie wurde am jetzigen Standort vor 150 Jahren, im Jahre 1862, eingeweiht. Das Jubiläum wird am Samstag, 15. September 2012, mit einem Tag der offenen Türe gefeiert. Bei der Erstellung der Kaserne lag diese noch ausserhalb von Liestal, mit Platz zur Ausbildung. Heute ist sie Bestandteil des Ortsbildes. Vor acht Jahren saniert steht sie als moderne Ausbildungsstätte zur Verfügung. Tausende von Rekruten wurden in den vergangenen 150 Jahren ausgebildet und werden dies auch in Zukunft. Diese Jungen gehören zum Stadtbild und sind hier auch willkommen. Wir erleben aufgestellte junge Leute, die mehrheitlich motiviert sind und nicht in das uns gegebenen Negativbild passen, das uns vielfach suggeriert wird. Als Bürger in Uniform sind sie Teil unserer Milizarmee und haben als Si-

cherheitsinstrument die Kernkompetenz Landesverteidigung sicher zu stellen. Dies nebst subsidiären Aufgaben im Krisen- und Katastrophenfall zu Gunsten der Kantone sowie Aufgaben zu Gunsten der Friedensförderung. In einem kurzen Abriss streift er die aktuelle Armeepolitik. Die Anpassung des Armeebestandes auf 100'000 Armeeingehörige ab voraussichtlich 2016 wird sich auch auf das Schiesswesen auswirken. Das bedeutet eine Halbierung des heutigen Bestandes von 200'000 Armeeingehörigen. Eine abschliessende Beurteilung der Auswirkungen auf das Schiesswesen ausser Dienst ist noch nicht möglich. Die Schützenverbände und Schützenvereine sind jedoch gut beraten, die Sachlage aufmerksam zu verfolgen und sich mit dieser Situation auseinander zu setzen, um nicht überrascht zu werden. Er ergänzt seine Ausführungen mit Zahlen der Schiessanlagen und Vereine im Kanton BL. Dazu kommen Vereine aus den Kantonen BS und SO, welche Gastrecht in den Schiessanlagen des Kantons BL geniessen. Die 65 Anlagen sind lärm-schutzkonform und zu 97 % mit Kugelfangkasten ausgerüstet. Die Schützenvereine in der Schweiz betreiben ihren Schiesssport friedlich und ohne nennenswerte Vorkommnisse. Bei Schützenfesten und Schiessanlässen sind keine Hooligans zu verzeichnen und es werden keine übermässigen Polizeieinsätze erforderlich. In den Unfallverhütungsstatistiken ist der Schiesssport nicht erwähnt, weil Unfälle im Schiesswesen glücklicherweise sehr selten passieren. Dafür sind die getroffenen Sicherheitsmassnahmen und der korrekte Umgang mit der Waffe und der Munition durch die Schützinnen und Schützen verantwortlich. Jährlich werden durch Schützinnen und Schützen vier Millionen Schuss sicher und gezielt auf Scheiben abgegeben. Einzelne, tragische Ereignisse erlangen leider eine enorme Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und verursachen den entsprechenden Spektakelschaden. Spektakelschaden gegen die Armee, weil es sich um Armeewaffen handelt und Spektakelschaden für die Schützengemeinde. Waffenfeindliche Kreise werden nicht müde, auf Grund dieser Einzelereignisse, Schützinnen und Schützen und jeden Waffenträger als potentielles Sicherheitsrisiko darzustellen. Entsprechende Überprüfungen und Kontrollen, Anpassung von Gesetzen und Verordnungen sind die Folge.

Er fordert alle Anwesenden auf, mit ihrem Wissen und langjährigen Erfahrung mitzuhelfen, die positive Wahrnehmung des Schiesswesens und des Schiesssports weiter zu festigen. Er bedankt sich dafür und wünscht noch einen erfolgreichen Verlauf der DV, einen weiterhin gefreuten Aufenthalt im Baselbiet und eine guten Heimreise.

Die Versammlung quittiert die Worte mit viel Applaus. Der Zentralpräsident dankt dem Redner für die klaren Worte und wünscht ihm persönlich alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen. Er überreicht ihm ebenfalls ein Präsent.

10. Abgabe der Auszeichnungen

Seit 2010 werden nur noch die Wappenscheiben abgegeben. Die Abgabe der Medaillen erfolgt neu durch die Kantonalverbände.

Peter Anderegg, Präsident der Schiesskommission, nimmt mit seinen Kommissionskollegen und den Ehrendamen die Ehrung der anwesenden Auszeichnungsberechtigten vor. Diese sind auf den Seiten 14 und 15 des Jahresberichts 2011 aufgeführt.

Die besten Schützen der Einzelkonkurrenz werden traditionell mit einer Wappenscheibe ausgezeichnet. Für 2011 sind dies: 300m, Kat A: Boiteux Eric, Grandson VD (entschuldigt); 300m, Kat D: Clerc Albert, Mühleberg BE; 50m, Kat A: Klaus Otto, Liestal BL; 50m, Kat B: Tschui Alex, Juif F; 50m, Kat C: Odermatt Ruth, Schattdorf UR; 25m, Kat D: Nissen Marx, Morges und 25m, Kat E: Koller Martin, Zürich.

Abschliessend dankt Peter Anderegg den Mitgliedern der Schiesskommission und des Zentralvorstandes für die Mitarbeit und Unterstützung.

11. Ehrungen

Es gehört zu den Traditionen des VSSV, dass an der DV die abgetretenen Kantonalpräsidenten erwähnt und geehrt werden. Ein Präsent als Dank und Anerkennung für die Verdienste am Schiesswesen im Allgemeinen und für die Schützenveteranen im Besonderen darf der 2011 zurückgetretene Markus Plattner, KV BE, entgegennehmen. Die Versammlung würdigt ihrerseits das Wirken des ehemaligen Präsidenten des KV BE mit grossem Applaus.

Hans Arnold scheidet bereits nach einem Jahr als ältestes Mitglied der Rechnungsprüfungskommission aus. Das ist nicht sein Fehler - nein, es ergibt sich aus der Übergangsregelung der im letzten Jahr neu gebildeten RPK, um möglichst rasch in den normalen Ablösungsturnus zu gelangen. Dafür durfte er die Kommission im 2011 präsidieren. Der Zentralpräsident dankt ihm für seinen Einsatz. Mit allen guten Wünschen für die Zukunft erhält er als Anerkennung für die geleisteten Dienste ebenfalls ein Präsent. Die Versammlung bedankt sich mit grossem Applaus.

12. Teilrevision der Statuten: Änderung der Artikel 8, 11, 12, 16, 21, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30, das ganze Kapitel E, 31, 33, 36 und 42 (gemäss Beilage 1)

Den Delegierten wurde mit der Einladung zur Delegiertenversammlung eine Botschaft zur beantragten Teilrevision der Statuten des VSSV zugestellt (Beilage 1 zur Einladung DV 2012).

Darin wurden das Ziel und der Zweck, sowie die zu ändernden Artikel, mit der Neufassung der Texte, vorgestellt. Der Zentralpräsident schlägt der DV für die Behandlung des Traktandums folgendes Vorgehen vor:

- Die einzelnen, zu ändernden Artikel, werden nochmals kurz vorgestellt.
- Wer Bemerkungen oder Einwände anbringen möchte, möge dies direkt bei der jeweiligen Behandlung des Artikels tun.
- Sofern zu den einzelnen Artikeln keine Einwände erhoben werden, erfolgt die Schlussabstimmung.

Edi Waldburger, Präsident KV SG, erläutert, dass die Statutenrevision anlässlich der letzten Präsidentenkonferenz vom 3. November 2011 eingehend diskutiert und einstimmig verabschiedet worden sei. Er beantragt, über den Antrag des Zentralvorstandes gesamthaft abzustimmen. Die Versammlung stimmt dem Antrag mit fünf Gegenstimmen zu.

Vor der Schlussabstimmung wird der Antrag nochmals formuliert: "Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, die Revision der Artikel 8, 11, 12, 16, 21, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 33, 36 und dem Kapitel E der Statuten des VSSV, sei durch die Delegiertenversammlung zu genehmigen und sofort in Kraft zu setzen.

Die Delegierten stimmen der beantragten Teilrevision der Statuten mit fünf Gegenstimmen zu.

13. Bestimmung des Durchführungsortes für das Eidg. Schützenfest für Veteranen 2014

Alois Bach, Präsident KV TG, stellt die Bewerbung der Thurgauer Kameraden für das 25. ESFV 2014 ausführlich vor. Die Thurgauer organisierten das ESFV letztmals 1991. Damals wurde erstmals ein Ständewettkampf ausgetragen, der zur Tradition wurde. Der damalige VSSV-Präsident und heutige Ehrenpräsident Hans Ruedi Harzenmoser, weilt heute als 91jähriger unter den Anwesenden. Die Ziele sind definiert, die Garantien für ein tolles Fest mit guten Schiessanlagen in Frauenfeld, Schollenholz, sind gegeben und das OK steht.

Ständerat Roland Eberle, OK-Präsident ESFV 2014,

begrüsst die Anwesenden in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation formuliert er kurz die Ziele für das ESFV 2014 in Frauenfeld. Es sind dies:

- Die Traditionen im Schiesswesen festigen
- Die Kameradschaft pflegen und Feste feiern
- Sich im sportlichen Wettstreit messen
- Sich auf die bewährte Organisation früherer Feste abstützen
- Die schönen Erinnerungen an Frauenfeld wieder aufleben lassen und erneuern

Frauenfeld ist die Stadt der Eidgenössischen Feste. Es gibt kein Eidgenössisches, das nicht in Frauenfeld stattgefunden hat. Die Thurgauer können sich auf eine ausgezeichnete Infrastruktur abstützen, mit ausgezeichneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit grosser Festerfahrung. Das OK steht in den wesentlichen Chargen.

Die Schiessdaten:

18.–30.8.2014	Schiessbetrieb (ohne Sonntag), Anlage Schollenholz
21.8.2014	Offizieller Tag
30.8.2014	Ständewettkampf
18.10.2014	Absenden

Das Thurgauer OK freut sich heute schon auf viele Schützinnen und Schützen.

Mit einem kräftigen Applaus wird das ESFV 2014 an den KV TG übertragen. Die Freude auf ein eindrückliches Schützenfest ist spürbar. Der Zentralpräsident bedankt sich beim OK und den Thurgauer Kameraden für die Bereitschaft, das Schützenfest zu übernehmen.

Alois Bach bedankt sich im Namen des Thurgauer Verbandes für das grosse Vertrauen. Die Thurgauer werden alles daran setzen, dass das 25. ESFV 2014 ein guter und schöner Anlass wird.

Zu Beginn der DV haben alle Anwesenden an ihren Tischen einen herzlichen Gruss des Stadtammans von Frauenfeld, Carlo Parolari, in Schokolade-Form vorgefunden. Alle Anwesenden erhalten beim Ausgang Präsente der Sponsoren des Festes, der Firma Rausch und Gottlieber Hüppen. Diesen Sponsoren gilt der herzliche Dank. Die DV tut dies mit einem tollen Applaus.

14. Bestimmung des Tagungsortes für die DV 2013

Fritz Baumgartner, Präsident KV BE, übermittelt die Bereitschaft des KV BE, die DV 2013 des VSSV zu übernehmen. Der Berner Verband besteht aus sechs Landesteilen, mit insgesamt 5'200 Mitgliedern. Vier Landesteile: Emmental, Ob- und Nidwalden, Ob- und Nid Aargau, Ob- und Nid Thurgau feiern im nächsten Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Über die Jubiläumsaktivitäten orientiert ein Flyer, der auf den Tischen aufliegt. Als Tagungsort für die DV 2013 wird Sumiswald vorgeschlagen. Im Forum Sumiswald, leicht ausserhalb des Dorfes gelegen, erwartet die Tagungsteilnehmer eine grosszügige Infrastruktur. Das Forum ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Parkplätze stehen in genügender Zahl zur Verfügung.

Die Delegiertenversammlung beauftragt den Kantonalverband Bern mit kräftigem Applaus mit der Durchführung der 99. DV des VSSV am 20.4.2013. Der Zentralpräsident verdankt die Bereitschaft der Kameraden von Bern für die Übernahme der DV 2013.

Ansprache von Paul Röthlisberger, Chef Abteilung Pistole SSV und Mitglied des Ausschusses Schiessen, als Vertreter des SSV

dankt für die Einladung und überbringt die Grüsse der Präsidentin des SSV, Dora Andres und des Vorstandes. Er dankt für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit und allen, die sich auf jeder Stufe für das Schiessen einsetzen und dafür einen grossen Teil ihrer Freizeit opfern. Das Verbandsgeschehen lebt vom Ehrenamt und Einsatz unzähliger Frauen und Männer. Sie tragen dazu bei, dass der Schiesssport seinen Stellenwert behält. Ganz speziell erwähnt er den Einsatz der Veteraninnen und Veteranen. Ohne sie wäre es heute praktisch nicht mehr möglich, einen Schiess-

anlass durchzuführen oder überhaupt einen Verein am Leben zu erhalten. Er orientiert kurz über einige Neuerungen, Änderungen, Anpassungen und Zielsetzungen innerhalb des SSV. Die vor zwei Jahren angekündigte Neuorganisation des Vorstandes und der Geschäftsstelle des SSV ist praktisch abgeschlossen. Das heisst, dass unter der Leitung des Geschäftsführers die Kompetenzzentren Ausbildung, Breitensport, Spitzensport und Verbandspublikation alle Dienstleistungen erbracht werden. Die Kompetenzzentren werden von hauptamtlichen Mitarbeitenden geführt, sind aber weiterhin auf die Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher angewiesen. Durch diese Neuorganisation wird der Vorstand vom Tagesgeschäft entlastet und kann sich vermehrt der Zukunftsplanung des Verbandes widmen. Vom 29.6. bis 8.7.2012 findet in Glarus das Eidgenössische Schützenfest für Jugendliche statt. Es ist Ehrensache, dass die Jungschützen nach Glarus gehen. Sie werden es nicht bereuen. Er bittet, in allen Sektionen darauf hin zu wirken, dass die Jugendlichen am Schützenfest in Glarus teilnehmen, besser noch, wenn sie dorthin begleitet werden. Er freut sich heute schon, dass er am ESFV im OK mitwirken darf, dannzumal als Veteran. Er dankt all jenen, die mit ihrem Einsatz im Hintergrund ohne Wenn und Aber dafür sorgen, dass unser Sport unter besten Bedingungen durchgeführt werden kann. Er ist überzeugt, dass der SSV weiterhin auf die Veteranen zählen kann.

15. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Schlusswort Zentralpräsident

Der Zentralpräsident dankt

- Dem Organisationskomitee des heutigen Tages für die gute Vorbereitung und Organisation der Delegiertenversammlung. Er bittet den Präsidenten Hans Buser diesen Dank und Anerkennung auch an die vielen Helfenden im Hintergrund weiterzuleiten.
- Er dankt dem Spender des Apéro und des Kaffees.
- Ein herzliches Dankeschön den charmanten Ehrendamen – ihre schmucke Präsenz wirkt wohlthuend gegenüber den reglementarischen Verhandlungen. Sie haben den Tag mit einer femininen Note bereichert.
- Ein besonderer Dank gilt den Ehrengästen für ihre Anwesenheit und ihr Interesse an unserer Sache.
- Der Dank gilt auch den Delegierten der Kantonalverbände, für den speditiven und reibungslosen Ablauf der heutigen Versammlung, sowie das Vertrauen, das sie dem Zentralvorstand entgegengebracht haben, indem sie unsere Anträge unterstützt haben.
- Ein besonderer Dank richtet sich an die Medien für eine objektive und wohlgesinnte Berichterstattung. Wir sind diesen auch sehr verbunden, wenn sie unsere Anlässe unter dem Jahr kommentieren und uns damit die notwendige Publizität verschaffen.
- Herzlich dankt er den Kameraden im Zentralvorstand für die gute Zusammenarbeit. Er hofft, auch in Zukunft auf ihre Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit zählen zu können.

- Er wünscht allen eine gute Heimkehr. Möge die Zukunft allen Gesundheit, Lebensfreude und Zufriedenheit bescheren. Den Schützenveteraninnen und Schützenveteranen natürlich allzeit „Guet Schuss“, auf dass sie unserem Sport noch lange frönen können. Getreu unserem Motto

Uns zur Freude, der Jugend zum Vorbild!

Die 98. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen schliesst um 15:45 Uhr.
